

Welche Stelle annehmen???? Hilfe

Beitrag von „Vera Maria“ vom 3. November 2020 16:58

Liebe Kollegen,

ich befinde mich in folgender Situation: Ich habe im September das Examen für die Fächer Chemie und Biologie in NRW erfolgreich für die Schulform Gym/Ge abgelegt (Note ist leider nicht sooo gut aber auch nicht katastrophal). Ich habe mich bereits bei der Bezirksregierung informiert und erfahren, dass die Stellensituation wirklich nicht gut ist.

Nun habe ich zwei Jobangebote bekommen:

1. Ich kann als Vertretung an meiner Ausbildungsschule bleiben. Halbe Stelle und befristet bis Ende Januar. Laut Schulleitung wird der Vertrag aber sehr wahrscheinlich verlängert. Da ich weiß, dass Kollgen mit meinen Fächern bald aus den Dienst ausscheiden, spekuliere ich natürlich auf eine feste Anstellung. Aber das ist eben Spekulation. Natürlich mache ich mir große Sorgen, dass ich danach eine neue Vertretung annehmen muss.
2. Angebot einer privaten katholischen Realschule. Vertretung bis Februar und dann unbefristet. Ich müsste für die Stelle die Firmung nachholen. Langfristig möchte lieber für den Staat als für die Kirche arbeiten, weshalb ich mich dort nicht verbeamten lassen möchte. Von der Schule hatte ich auf Anhieb einen positiven Eindruck, mit der kirchlichen Ausrichtung hadere ich jedoch.

Viele raten mir von der katholischen Schule ab. Ich vertrete zwar christliche Grundwerte, stehe der Kirche aber nicht unkritisch gegenüber. Ich besuche auch keine Kirchen, gehe entsprechend nie in die Messe und lebe in "wilder Ehe" (und ich habe auch nicht vor das zu ändern!).

Ich habe jedoch große Angst die nächsten Jahre nur in Vertretung von Schule zu Schule zu "tingeln" und dann doch keine feste Stelle zu bekommen. Daher tue ich mich mit der Entscheidung wahnsinnig schwer...Vielleicht stand ja jemand schonmal vor er Entscheidung und kann berichten.

Vielen Lieben Dank!

Beitrag von „Friesin“ vom 3. November 2020 17:04

ich nehme an, du bist regional gebunden?

Beitrag von „Vera Maria“ vom 3. November 2020 17:08

Ja ich bin schon gebunden. Mein Lebenspartner hat gebaut und ist in der Veranstaltungsbranche tätig, konnte jedoch einen festen Job ergattern. Daher käme für ihn zur Zeit (und wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren 🙄) kein Umzug in Frage. Eine Fernbeziehung käme für uns auch nicht in Frage, weshalb ich nicht umziehen möchte.

Beide Schulen liegen im nahen Umfeld.

Beitrag von „Flipper79“ vom 3. November 2020 17:40

Ein ehemaliger Mitreferendar hat auch zunächst eine Stelle an einer kirchlichen Schule angenommen und sich nach einigen Jahren versetzen lassen. Gerade wenn du regional gebunden bist, würde ich erst mal die Stelle an der kirchlichen Schule annehmen und danach sehen, ob du dort dauerhaft bleiben musst (die Verbeamtung muss / sollte nicht den Ausschlag geben; es kann auch Vorteile haben) oder ob du irgendwann wechseln möchtest.

Selbst wenn an deiner aktuellen Schule eine Stelle frei wird, heißt es noch lange nicht, dass du diese Stelle auch bekommst. Sobald ein Bewerber/ eine Bewerberin mit einer besseren Note dabei ist (bei gleicher Fächerkombi etc) muss schon sehr genau begründet werden, warum man dich vorzieht (z.B. du hast irgendeine Zusatzquali, die niemand sonst hat und diese Zusatzquali ist wichtig. Was weiß ich: Du hast Erfahrung mit dem gemeinsamen Lernen und an deiner Schule wird das gemeinsame Lernen praktiziert.)

Beitrag von „Vera Maria“ vom 3. November 2020 17:44

[Flipper79](#)

Vielen Dank für die Antwort!

Hatte dein Kollege denn danach Schwierigkeiten eine andere Stelle zu finden? LG

Beitrag von „Flipper79“ vom 3. November 2020 18:09

[Vera Maria](#) : Ja zuerst auch, trotz angeblicher Mangefächer und super Noten (er hat sich quasi immer selbst neu erfunden).

Beitrag von „Vera Maria“ vom 3. November 2020 18:24

[Flipper79](#) : Versteh ich das richtig? Hatte er Probleme, weil er an einer privaten/kirchlichen Schule gearbeitet hat oder wegen der allgemeinen Situation am Stellenmarkt?

LG

Beitrag von „Flipper79“ vom 3. November 2020 20:43

Er hatte Probleme eine Stelle zu finden, da an den öffentlichen Schulen keine geeignete Stelle frei war (ebenfalls regional gebunden).

Er hat sein Ref an einer öffentlichen / staatlichen Schule gemacht. 1. Stelle bei einer kirchlichen Schule. Danach Wechsel an öffentliche Schule, was keine Probleme ergab (gerade weil er nur angestellt war ...)

Beitrag von „Websheriff“ vom 3. November 2020 21:36

Schau mal oben rechts, [Vera](#) Maria. Ich hab dir eine Nachricht geschickt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 3. November 2020 21:41

Es ist überhaupt kein Problem in NRW vom Ersatzschuldienst in den öffentlichen Schuldienst zu wechseln (auch im Beamtenverhältnis oder auf der beamtenähnlichen Planstelle im Kirchendienst), vor allem solange man noch auf einer A13 Stelle sitzt. Ich halte es allerdings für keine besonders geschickte Idee im Kirchendienst zu arbeiten, wenn man sich mit der Ausrichtung der Schule nicht identifizieren kann.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. November 2020 21:53

Beschäftige dich vielleicht erst mal eingehender mit der Schule, ihrem Konzept usw. "Kirchliche Ausrichtung", "christliche Grundwerte" scheinen mir so 'n bisschen spontan dahergesagt und wenig umrissen zu sein. Ich wollte definitiv nicht an einer katholischen Schule arbeiten und Firmung nachholen schon gleich gar nicht. Das kannst du aber nur für dich in Ruhe klären. Zu- oder Absagen würde ich in diesem Fall nicht nur nach Bauchgefühl und nicht nach Sicherheit der Stelle allein.

Beitrag von „Websheriff“ vom 3. November 2020 21:54

Für andere Interessierte:

Mit einer - etwas ausführlicheren - persönlichen Nachricht, habe ich [Vera](#) Maria im Prinzip dasselbe mitgeteilt, was Valerianus oben schreibt.

Da ich selber jemand "von der katholischen Fakultät" bin, kann ich hier auch nur unterstreichen, dass das nur funktioniert, wenn ich mich mit der Ausrichtung identifiziere. Allerdings ...

... habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass sich kritisches Christsein römisch-katholischer Prägung absolut mit dem Dienst im wie auch immer gearteten Kirchendienst vereinbaren lässt.

Da ich damit aber in diesem speziellen Zusammenhang hier kein "Religion-hin-oder-Religion-her-Fass" aufmachen wollte, hab ich ihr persönlich geschrieben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. November 2020 10:12

[Zitat von Websheriff](#)

... habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass sich kritisches Christsein römisch-katholischer Prägung absolut mit dem Dienst im wie auch immer gearteten Kirchendienst vereinbaren lässt.

Die Info ist doch interessant. Aber du kannst sie nur entweder privat oder öffentlich mitteilen, öffentlich zu schreiben, was du nur privat mitteilen willst, ist nicht im Bereich des Möglichen.

Beitrag von „MrJules“ vom 4. November 2020 14:19

Biologie an ner katholischen Schule. Das dürfte interessant werden. 😄

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 14:20

@MrJules ja das befürchte ich aus. Stichwort Abtreibung und Homosexualität...

Beitrag von „MrJules“ vom 4. November 2020 14:21

Und Stichwort: Evolutionstheorie.

Man hat ja schon auch gewisse wissenschaftliche Ansichten und Grundeinstellungen, wenn man ein Fach unterrichtet.

Ich fand es lustig, als eine Kommilitonin von mir mal die Frage aufwarf, warum Bio und Reli denn so schlecht im universitären Stundenplan zu vereinbaren seien. Meine Vermutung: Die rechnen einfach nicht damit, dass das jemand zusammen studieren will. 😊

Wenn du bei der anderen Schule weisst, dass da Leute in naher Zukunft in den Ruhestand gehen werden, ist das eigentlich eine ganz gute Ausgangslage. Eventuell hast du auch noch irgendwelche spezifischen Kompetenzen oder könntest diese noch erwerben? Dann könnten sie die Stelle nachher genau auf dich zugeschnitten ausschreiben. Dass sie dich als Ausbildungsschule weiterbeschäftigen, zeigt doch auch, dass sie dich ganz gut finden.

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 14:27

Ich denke die Evolutionstheorie und die Schöpfung im Sinne der Bibel, lass sich durchaus vereinen. Nach meinem Wissen hat die katholische Kirche diese naturwissenschaftlich fundierte Erkenntnis auch anerkannt.

Beitrag von „MrJules“ vom 4. November 2020 14:31

Die Urknalltheorie und die Schöpfungsgeschichte aber eher nicht.

Die Evolutionstheorie nach Darwin ist m.E. auch nicht kompatibel mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Mag sein, dass die Kirche da mittlerweile einen Mainstream-Weg gefunden hat, damit sie die Leute bei der Stange halten kann.

Also mMn ist Bio auf jeden Fall das potentiell konfliktreichste Fach, das man an einer katholischen Schule haben kann, wenn man kein 100%ig überzeugter Christ ist. 😊

Beitrag von „MarPhy“ vom 4. November 2020 14:44

[Zitat von MrJules](#)

Also mMn ist Bio auf jeden Fall das potentiell konfliktreichste Fach, das man an einer katholischen Schule haben kann, wenn man kein 100%ig überzeugter Christ ist.

Zumindest, seit dem die Weltbild-Frage geklärt ist



Liebe Grüße aus der Physik



Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 14:54

Ja das ist mir auch klar. Ich würde dort ausschließlich Bio unterrichten. Das es dort Inhalte gibt, die ich nicht zu 100% vertreten kann, wäre mir auch unangenehm.

Beitrag von „Moebius“ vom 4. November 2020 15:01

Für mich wäre weniger der kirchliche Träger entscheidend, sondern die Frage, wo du dich jetzt wohl fühlst. Faktisch bieten dir jetzt beide das gleiche an - eine befristete Vertretungsstelle. Versprechungen und Absichtserklärungen über Dinge, die in der Zukunft liegen, sind weit verbreitet und wenig wert.

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. November 2020 15:05

An den neueren Beiträgen im Forum merkst du, wie problembeladen die Thematik ist; deshalb hab ich dich ja persönlich angeschrieben.

Du schreibst dort:

Zitat

Inhalte gibt, die ich nicht zu 100% vertreten kann

Ich will dir ja nicht zu nahe treten - oder deinen [Ex](#)-Relilehrern, aber wo siehst du denn konkret Konfliktpotential?

Du brauchst doch niemals deine persönlichen Positionen bis ins Detail vorzustellen, sondern nur fachliche Erkenntnisse. Wer sollte sich daran stören?

Es gäbe soviel dazu zu sagen, was deine Bedenken mit Sicherheit schwinden lassen würde; aber das ist nicht so einfach über dieses Forum mitzuteilen.


Unterhalte dich doch mal mit einer Fachkollegin an einer kirchlichen Schule. Vielleicht hilft das.



Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2020 15:05

Lass das mit der Kirchenschule. Mach diese halbe Vertretung, mit dem Fach Chemie wird sich notenunabhängig bestimmt im Februar eine feste Stelle finden.

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 15:33

[state_of_Trance](#) woher nimmst du diese Gewissheit 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2020 15:37

[Zitat von Vera Maria](#)

[state_of_Trance](#) woher nimmst du diese Gewissheit 

Ich wurde 2017 verbeamtet, das kann sich doch unmöglich jetzt so schnell geändert haben? Chemie ist ein extrem gesuchtes Fach. Wenn du natürlich im schwächer besiedelten Teil von NRW wohnst, könnte es ein paar weniger Stellen geben, aber prinzipiell hat das Fach doch super Chancen.

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 15:50

Hmm ja ich weiß es nicht genau. Das Chemie eine bessere Prognose als z.B Deutsch oder Geschichte hat ist klar. Ich wohne bei Köln. Da wollen natürlich alle hin...

Vertretungsstellen gibt viele. Vielleicht wäre auch eine SekI Schule eine gute Perspektive. Dann allerdings beim Staat.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. November 2020 15:56

Mal eine Frage an die Bio-Kollegen: Spielen die in den Beiträgen genannten Bio-Themen eine so große Rolle im Biunterricht der Sek1?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. November 2020 15:59

Zitat von Vera Maria

Ja das ist mir auch klar. Ich würde dort ausschließlich Bio unterrichten. Das es dort Inhalte gibt, die ich nicht zu 100% vertreten kann, wäre mir auch unangenehm.

Schon wieder unklar und nicht umrissen. Es wird doch vermutlich nach Lehrplan unterrichtet? Du musst ja nicht an einer evangelikalen Schule erzählen, dass die Erde 6000 Jahre alt ist. Oder wie genau? Und wenn offen gegen z.B. Homosexualität gesprochen wird, dann wäre das nichts, was ich in soundsoviel%iger Übereinstimmung angeben wollen würde, sondern was ganz klar nicht geht.

Haben die kein schriftliches Konzept?

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 16:13

@samu verzeihe bitte das ich hier keine epischen Romane verfasse. Ich denke es wird klar, was ich meine.

Von Kollegen anderer Schulen des Erzbistums weiß ich z.B., dass im Biologieunterricht Abtreibungen zwar thematisiert werden dürfen aber niemals als legitim dargestellt werden dürfen. Selbst das Thema "Verhütung" ist ein grauer Bereich. Homosexualität soll erst gar nicht thematisiert werden.

Ein schriftliches Konzept der Schule ist mir nicht bekannt und wurde mir auch nie gezeigt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. November 2020 16:24

Zitat von Vera Maria

...

Von Kollegen anderer Schulen des Erzbistums weiß ich z.B., dass im Biologieunterricht Abtreibungen zwar thematisiert werden dürfen aber niemals als legitim dargestellt werden dürfen. Selbst das Thema "Verhütung" ist ein grauer Bereich. Homosexualität soll erst gar nicht thematisiert werden.

Ein schriftliches Konzept der Schule ist mir nicht bekannt und wurde mir auch nie gezeigt.

Das meine ich, finde raus, wie es an dieser konkreten Schule geregelt ist und welche ungeschriebenen Gesetze gelten. Es wird wohl ein Leitbild geben. Was soll man auch weiter raten als beschäftige dich konkret mit diesen Fragen? "klar was ich meine" ist gar nix. Du musst das ja nicht hierhin schreiben, sondern ich rate dir nur, dir selbst klar zu werden, weil du es ja dann erstmal ein paar Jahre aushalten willst. Was, wenn Kollegen und Eltern dir "nahelegen", dass du doch besser heiraten sollst o.ä.?

Nun denn, viel Erfolg auf alle Fälle...

Beitrag von „MrJules“ vom 4. November 2020 17:50

Lehrplan hin oder her. Wenn man z.B. im Unterricht von den SuS etwas zum Thema gefragt wird, kann man schlecht sagen: "Da sage ich nix zu, steht nicht im Lehrplan!"

Und wenn man dann eben etwas sagt, was der SL missfällt, kann man als Vertretungskraft ganz schnell weg vom Fenster sein.

PS: Ungeschriebene Gesetze rausfinden ohne Insider-Kontakte dürfte äußerst schwer werden. 😊

Beitrag von „Vera Maria“ vom 4. November 2020 18:00

<https://www.maxhaus.de/export/sites/e...eunterricht.pdf>

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. November 2020 14:49

Zitat von Vera Maria

Viele raten mir von der katholischen Schule ab.

Dem möchte ich mich anschließen. Die Idee, beliebig in das Privatleben der Mitarbeiter eingreifen zu können, wirft doch ihre Zeichen voraus:

Zitat von Vera Maria

Ich müsste für die Stelle die Firmung nachholen.

Wenn die Firmung in deinen Lebensentwurf passen würde, wenn sie für dich eine Bedeutung hätte, wärest du schon gefirmt. Statt dessen ließest du dich nur formen, um an den Job zu kommen. Ich finde das nicht ehrlich, übrigens auch nicht von Seiten derer, die das verlangen.

Wie ist man dabei bereit zu gehen? Welchen Einfluss auf das eigene Leben möchte man erlauben? Wo ist die Grenze? Und möchte man die Konsequenzen hinnehmen, wenn es doch mal nicht passt. Also ich wollte dann kein Kirchebeamter sein und in der Gefahr schweben, wegen einer Gewissensentscheidung Job und Altersversorgung los zu sein.

Zitat von MrJules

Die Evolutionstheorie nach Darwin ist m.E. auch nicht kompatibel mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Mag sein, dass die Kirche da mittlerweile einen Mainstream-Weg gefunden hat, damit sie die Leute bei der Stange halten kann.

Die katholische wohl. Das Schöne bei willkürlichen Festlegungen ist halt, dass man sie auch willkürlich ändern kann. Es kann ja jede ihre Meinung zu naturwissenschaftlichen Erkenntnissen haben. Der entscheidende Unterschied ist, dass die Kirchen möchten, dass man die ihre für relevant hält. Einfluss auf (naturwissenschaftlichen) Unterricht sollte eine solche Meinung in

aber nicht haben.

[Zitat von Vera Maria](#)

<https://www.maxhaus.de/export/sites/e...eunterricht.pdf>

Ich hab da mal 'reingeschmökert. Viel Blabla, wenig Konkretes.

Ist aber auch nicht wichtig. Mich schreckt ab, dass sich hier jemand 'rausnimmt neben den Bildungsplänen eine weitere Instanz aufzumachen, nach der netscheiden werden soll, was unterrichtet wird.

Aber selbst wenn man sich auf kastrierten Unterricht einlassen kann, so bleibt dann immer noch die Gefahr, dass dir jemand Vorschriften für dein Privatleben machen will.

Beitrag von „Stan“ vom 14. November 2020 15:40

[Zitat von MrJules](#)

Die Evolutionstheorie nach Darwin ist m.E. auch nicht kompatibel mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Mag sein, dass die Kirche da mittlerweile einen Mainstream-Weg gefunden hat, damit sie die Leute bei der Stange halten kann.

Auch die katholische Kirche propagiert keine fundamentalistische Auslegung der Bibel, wo also soll das Problem sein mit dem Bio-Unterricht an einer katholischen Schule?

Beitrag von „Stan“ vom 14. November 2020 15:42

[Zitat von O. Meier](#)

[...] so bleibt dann immer noch die Gefahr, dass dir jemand Vorschriften für dein Privatleben machen will.

Das könnte natürlich schon eher mal zu einem Problem werden!

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. November 2020 16:08

Zitat von Stan

Auch die katholische Kirche propagiert keine fundamentalistische Auslegung der Bibel

Mag sein. Unabhängig von der Interpretation hält sie die Inhalte darin aber nicht für fiktiv und ordnet ihnen eine Relevanz für unser Leben zu.

Zitat von Stan

wo also soll das Problem sein mit dem Bio-Unterricht an einer katholischen Schule?

Das fängt mit der Schere im Kopf an. man geht schon gar nicht davon aus, dass die katholische Kirche gewisse Inhalte einfach so druchgehen lässt. Insbesondere bei der Sexualerziehung traut man ihnen keine neutral Position zu. Bei Sex wollen die Religionen doch zu gerne mitreden. Sie verfassen ja auch kein 90-seitiges Paper zur Sexualerziehung, weil ihnen das wurscht ist.